

# Sind wir alle männlich und weiblich?

Das Bieler Festival «Transformer 2» fragt nach Sehnsüchten, nach dem Mann in der Frau und der Frau im Mann und allem, was dazwischen ist. Unter anderem in Ausstellungen.

ANNELISE ZWEZ

Von der Kunst ist man sich gewohnt, dass sie Randbereiche, Kehrseiten und Hintergründe thematisiert. Darum ist das Motiv der Sehnsucht, nicht Mann sondern Frau, nicht Frau sondern Mann oder alles in einem zu sein, keineswegs neu. Wenn das zweite Bieler Transformer-Festival Ausstellungen in Kunstinstitutionen – konkret im Photoforum und in der Galerie Quellgasse – miteinschliesst, so müssen diese der Kunst-Geschichte Stand halten.

Es war Jean-Christoph Ammann, der 1974 im Kunstmuseum Luzern die erste Ausstellung mit dem Titel «Transformer» veranstaltete. Und sie schlug in einer Zeit als Travestie noch ein Tabu war, entsprechend ein. Ist es Zufall, dass erst kürzlich die einzige Arbeit einer Frau, die damals gezeigt wurde – die Mann-Frau-



Liva Tresch (74) fotografierte in den 1960er-Jahren im Zürcher Transvestiten-Lokal «Barfüsser». Heute gehören ihre Aufnahmen dem Sozialarchiv Zürich. Bilder: zvg

Porträts von Katharina Sieverding – in vergrösserter Form rekonstruiert wurde («About Feminism» – migros museum Zürich, 2006)? Die Bieler Ausstellungen sind sich des Luzerner Erbes be-

wusst, ist doch im Photoforum unter anderem die Offset-Serie von Urs Lüthi von 1974 zu sehen, die den damals jungen Mann als verführerische Frau zeigt. Und da ist auch eine neue Se-

rie von Manon, die damals in Luzern an der Seite von Urs Lüthi realisierte, dass jetzt die Zeit der Frauen gekommen sei. Die Originale aus dem Buch «Einst war sie Miss Rimini» (2005) sind eine tragi-komische, hintergründige Befragung der (eigenen) Identität zwischen Realität und Fiktion. Auch in den Bereich der Geschichte gehören die eindrücklichen Aufnahmen von Walter Pfeiffer («Was ist männliche Schönheit?») sowie – eine Entdeckung! – die Fotos, die Liva Tresch (geb. 1933 in Hergiswil) 1963/67 im «Barfüsser» machte und zu Fr.2.50 an die Doppelgänger-Kundschaft verkaufte. Ihre Aufnahmen gehören heute dem Sozialarchiv in Zürich.

## Die Fragilität des Geschlechts

Die jüngeren Künstler und Künstlerinnen müssen der damaligen Zeit etwas Substantielles hinzufügen, um ausserordentlich zu sein. Das tun nicht alle. Die Aufnahmen der französischen Fotografin Alexandra Boulat eines jungen Iraners respektive einer jungen Iranerin, die ihre geschlechtliche Identität mit dem Segen Khomeinis offiziell gewechselt haben (was bei hormonellen Störungen erlaubt ist), mögen zwar inhaltlich interessant und überdies attraktiv sein, bleiben aber beim äusseren Bild. Die Maskerade von Giuseppe Poccetti (geb. 1969 in Lausanne) mit dem Titel «Quand je ne me reconnais pas, je m'adore» hat zwar die Kraft, den inneren Antrieb fühlbar zu machen, ist aber halt einfach die x-te Variante eines vielbespielten Themas.

Anders die Fotos der jungen Zürcherin Judith Schönenberger

(geb. 1977), die in einer Ganzkörper-Porträt-Serie eindrücklich zeigt, wie fragil Geschlechteridentität sein kann, wie das Thema heute eigentlich nicht (mehr) Mann oder Frau heisst, sondern beides in einem befragt. Es mag eine Option des eigenen Blickwinkels sein, aber diese Aufnahmen, so subtil sie sind, packen einem und fragen unausweichlich nach der eigenen Identität. Wo stehe ich? Auch Schönenbergers zweite Serie gehört zum Besten im Photoforum. Sie zeigt nicht eine Reihe von Drag Queens, wie sie längst bekannt sind, sondern ein Konvolut von Drag Kings. Da zeigen Frauen ihre sichtliche Lust, für einen oder mehrere Abende öffentlich in die Haut eines Mannes zu schlüpfen und die andere Seite lustvoll zu spielen; Schnauzbärte, Strümpfe und ähnlich Künstliches sind da nicht nötig – der Kohlestift reicht für die Bart-Fantasie vollauf. Treffend der Titel: «The privilege to imagine more».

## Comic in der Quellgasse

Die Auswahl in der Galerie Quellgasse zeigt Zeichnerisches und Malerisches auf Papier sowie Objektkästen der Zürcher Mode-Fachfrau Ursula Rodel, des Schwulen-Comic-Künstlers «Tom de Pékin» (Paris) und des brasilianischen «Michelangelo» der Szene, José Cueno (Paris). Während die – leider etwas zusammengewürfelten – Arbeiten von Rodel die Frauen-Aufbruch-Generation mit toulose-lautrecscher Nonchalance in Szene setzen (wer sagt hier, wo es lang geht?), setzen Pékin und Cueno auf Illustration. Ihre Arbeiten sind nett und witzig und lustig und in der Transen-Szene sicher Top-Lose, aber mehr als ein bisschen Voyeurismus befriedigen die kleinen Sumo-Ringer-Zeichnungen Pékins nicht.

Eher in Erinnerung bleiben die romantisch-ironischen Theater-Kästen Cuénos, der es sich nicht nehmen liess, auch den Bieler Zentralplatz einschlägig zu bevölkern, ganz wie es Pékin in einem Interview sagte: «Es gibt Jungs, die sind trans-female-to-male und gebären Kinder. Es gibt Girls trans-male-to-female und sind genetischer Vater von Kindern, deren Mutter lesbisch oder heterosexuell ist. Die Transen sind da, um uns daran zu erinnern, dass die Geschlechter und die Sexualitäten vielfältig sind, und dass alles, was darum herum konstruiert wird, nicht unbedingt gesichert und endgültig ist.»

INFO: Die Ausstellungen dauern bis zum 1. April (Quellgasse) respektive 22. April (Photoforum). Weitere Arbeiten im Espace libre.

LINK: [www.transformer.ch](http://www.transformer.ch)



Judith Schönenberger (30) fragt in einer Porträt-Serie nach dem Androgynen in uns.

## Die nächsten Tage

• **Samstag, 24. März:** 18.30 Uhr Museum Schwab, Spektakel BDSM – ein Blick hinter die Kulissen des Kinky Sex. Vortrag/Sofagespräch mit dem Hamburger Soziologen Robin Bauer (deutsch). 20.30 Uhr ebenda, Videovortrag von Chris Regn. Kurzfilme aus dem Videoarchiv «Bildwechsel» (deutsch). Filmpodium: 20.30 Uhr, Les nuits fauves, von Cyril Collard, Frankreich 1992 (F/d).

• **Sonntag, 25. März:** 17 Uhr Filmpodium, Lovers Other: The Story Of Claude Cahun and Marcel Moore, von Barbara Hammer, USA 2006 (F/e). Das Leben von zwei surrealistischen Künstlerinnen unter dem Nazi-Besatzungsregime. In Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Biel.

18.30 Uhr Museum Schwab, Spielplätze und neue Territorien – Sofagespräch mit dem Hamburger Soziologen Robin Bauer (deutsch). 20.30 Uhr Filmpodium: Orlando, von Sally Potter, GB 1992 (E/d,f).

• **Montag, 26. März:** 20.30 Uhr Filmpodium: Paper Dolls (Bubot Niyar), von Tomer Heymann, Israel/Schweiz/USA (Hebr/E/d,f). Berührendes Porträt philippinischer Transvestiten in Israel. (azw)

# Ein Höllenritt durch die Seele

Bühnenversionen von Romanen sind immer ein Wagnis, besonders bei einem komplexen Text wie Hesses «Steppenwolf». Die Inszenierung am Stadttheater Bern ist leicht verständlich, witzig und schön anzusehen.

IRENE WIDMER, SFD

Raumnutzung und Farbgebung sind dem Verständnis sehr dienlich. Vor einer grossen schwarzen Jalousie steht Harry Hallers Diesseits: Ein karges Untermietzimmer, realistisch wie Hallers 20er-Jahre-Aufmachung, die ihn als Abbild Hermann Hesses ausweist. Hebt sich die Store, öffnet sich ein Symbolraum gleichsam wie Hallers Seele. Und wie im Traum ist alles schwarzweiss.

Hallers Zimmer gibt es noch einmal spiegelverkehrt und in Konstruktumkehrung wie in einem Bildnegativ. Das ist schön gemacht.

## Zynismus, Alkohol und Suizid

Der knapp 50-jährige Harry Haller hat sich in einer Schweizer Stadt eingemietet, um eine existenzielle Krise zu überwinden. Einerseits erfüllt ihn die Sehnsucht nach dem bürgerlichen «Paradies der Reinlichkeit», andererseits eckelt ihn vor Kriegstreiberei, Technologiegläubigkeit und Bildungsdünkel seiner Zeit.

Wer der Menschheit etwas Gutes tun wolle, müsse sie zehn Minuten unter Wasser setzen, meint er. Cognac und Selbstmordgedanken sind da wenig hilfreich. Nach unstemem Streifen durch den Grosstadtschungel mit seinen nutzlos geschäftigen

Menschen liegt er am Boden zerstört. Da tritt Hermine auf den Plan.

## Liebe, Rausch und Extase

Sie holt in ihm die Sinnlichkeit hervor, lehrt ihn Tanzen, führt ihn in die Nachtclub-Szene ein, macht ihn mit dem Musiker Pablo und Drogen bekannt und legt ihm Maria ins Bett. Doch Extase genügt nicht. «Ich habe Sehnsucht nach einem Gefühl, um das ich sterben möchte».

Den letzten Schritt dazu soll er im «Magischen Theater» tun, in der «Bildergalerie seiner Seele», zu der er nur eingelassen wird, wenn er seine Persönlichkeit an der Garderobe abgibt. Bei dieser «anarchistischen Abendunterhaltung» unterläuft ihm zwar ein tödlicher Verständnisfehler, doch sehen wir ihn am Schluss seine Sachen packen, um es woanders noch einmal zu versuchen.

Hesse hatte sich testamentarisch eine Dramatisierung seines «am meisten missverstandenen Werks» verboten. Dass seine Erben ihre Zustimmung zur Version des Burgtheater-Dramaturgen Joachim Lux gegeben haben, kann man verstehen. Denn Lux hat den Text in ein handliches Format geschrumpft, in dem noch fast alles Wesentliche – trotz bisweilen ärgerlichem Schnelldurchlauf – erkennbar ist.

## Witzig

Die düstere «Höllenerreise ins Ich» des zwischen gesitteter Bürgerlichkeit und steppenwölfischer Lebens- und Leidensbegeisterung zerrissenen Harry Haller hat Lux wohl dosiert mit Humor angereichert. Uwe Schönbeck als Vermieter und als hessisch näherelnder Tischbein-Goethe hat hier einen grossen Anteil. An der

Premiere durfte viel gelacht werden.

Regisseur Mouchtar-Samorai hat in seiner Schweizer Erstaufführung einige schöne Inszenierungsideen. Etwa die Stummhaltung von Smalltalk, eine pantomimische Jazzband-Parodie oder der Abgang des Traumwelt-Personals durch einen Kofferboden.

## Ärgerlich

Anderes ärgert: Marias einfaches Gemüt erkennt man am hysterischen Gekicher und Pablos Seelenführerschaft an zirkusdirektorenhaften Referaten. Hier wurden Ensemble-Fähigkeiten verschenkt. Souverän ist Julia Weningler als Hermine, während Michael Günther in der Hauptrolle bisweilen beim Parforceritt durch die seelischen Zustände dem Pferd nachzurennen scheint.

## Leipzig

### Auszeichnungen an Buchmesse

Der Preis der Leipziger Buchmesse 2007 geht an Ingo Schulze für Belletristik, Saul Friedländer für Sachbücher und Svetlana Geier für Übersetzungen. Die mit je 15000 Euro dotierte Auszeichnung wurde am Donnerstag auf der Messe verliehen.

Schulze erhielt den Preis für seinen Erzählband «Handy – Dreizehn Geschichten in alter Manier», Friedländer für den Band «Die Jahre der Vernichtung. Das Dritte Reich und die Juden 1939-1945».

Svetlana Geier wurde für ihre im Zürcher Amman Verlag erschienene Übersetzung von Fjodor Dostojewskis Roman «Ein grüner Junge» geehrt.

Die Buchmesse 2007 (noch bis morgen Sonntag) verzeichnet mit 2348 Ausstellern aus 36 Ländern erneut einen Rekord.

## HITPARADE

Ermittelt durch Media control am 25. März 2007

### SINGLE

- |    |    |  |
|----|----|--|
| 1  | N  | QUE HICISTE<br>JENNIFER LOPEZ              |
| 2  | 1  | SAY IT RIGHT<br>NELLY FURTADO              |
| 3  | N  | VAMPIRES ARE ALIVE<br>DJ BOBO              |
| 4  | 4  | SUMMER WINE<br>V. VALO & N. AVELON         |
| 5  | 9  | WHAT GOES AROUND<br>JUSTIN TIMBERLAKE      |
| 6  | 5  | EIN STERN<br>DJ OETZI & NIK P              |
| 7  | 3  | ALL GOOD THINGS<br>NELLY FURTADO           |
| 8  | 2  | TAKE A CHANCE<br>MUSICSTAR                 |
| 9  | 6  | FAIRYTALE GONE BAD<br>SUNRISE AVENUE       |
| 10 | N  | GRACE KELLY<br>MIKA                        |
| 11 | 11 | THE SWEET ESCAPE<br>GWEN STEFANI           |
| 12 | 10 | STÜCK VOM HIMMEL<br>HERBERT GRÖNEMEYER     |
| 13 | 12 | HERB'S MADONNA<br>R. WILLIAMS & P. S. BOYS |
| 14 | 8  | HURT<br>CHRISTINA AGUILERA                 |
| 15 | 13 | SNOW (HEY OH)<br>RED HOT CHILI PEPPERS     |
| 16 | 22 | ME VOY<br>JULIETA VENEGAS                  |
| 17 | 7  | THIS IS LIFE<br>MUSICSTARS                 |
| 18 | 15 | LISTEN<br>BEYONCE                          |
| 19 | 16 | PATIENCE<br>TAKE THAT                      |
| 20 | N  | MAUVAISE<br>FATAL BAZOOKA                  |

### LONGPLAY

- |    |    |  |
|----|----|--|
| 1  | 1  | 12<br>HERBERT GRÖNEMEYER                 |
| 2  | N  | INTRO. JOSS STONE<br>JOSS STONE          |
| 3  | 3  | LOOSE<br>NELLY FURTADO                   |
| 4  | 2  | LA CARAVAN...<br>LES ENFOIRES            |
| 5  | 8  | MEY FREYD<br>JODLERKLUB WIESE...         |
| 6  | N  | STAY<br>SIMPLY RED                       |
| 7  | 5  | RENAISSANCE<br>STRESS                    |
| 8  | N  | THE HEART OF EVE...<br>WITHIN TEMPTATION |
| 9  | 4  | GOOD FELLAS<br>SIR COLIN                 |
| 10 | N  | PREMIUM<br>MUSICSTAR                     |
| 11 | 6  | NOT TOO LATE<br>NORAH JONES              |
| 12 | 9  | HOME<br>SEVEN                            |
| 13 | 15 | LIFE IN CARTOON<br>MIKA                  |
| 14 | 13 | FUTURESEX/LOVE...<br>JUSTIN TIMBERLAKE   |
| 15 | 7  | POCKET SYMPHONY<br>AIR                   |
| 16 | N  | POMME C<br>CALOGERO                      |
| 17 | 12 | HOCH WIE NIE<br>FALCO                    |
| 18 | 16 | ON THE WAY TO...<br>SUNRISE AVENUE       |
| 19 | 10 | ZIMMER 483<br>TOKIO HOTEL                |
| 20 | 17 | DIE GROSSEN ERFOLGE<br>AMIGOS            |